



Natur-Aktiv SZ 16

30,0%	Winterroggen
9,5%	Alexandrinerklee
10,0%	Sparriger Klee
10,0%	Inkarnatklee
5,5%	Phacelia
6,0%	Lein
3,0%	Leindotter
16,0%	Sudangras
5,0%	Winterraps
5,0%	Sonnenblumen

Aussaatstärke 30 - 35 kg/ha

Bei Fragen zur Anwendung oder Aussaat beraten wir Sie gern.

Lukas Reis
Tel.: 08137 9318 846
E-Mail: l.reis@naturland-markt.de

Neue Zwischenfruchtmischung Natur-Aktiv SZ 16

Für mehr Artenvielfalt auf dem Acker

Im Frühjahr 2024 startete das „Naturland-Förderprogramm Artenvielfalt“, welches Leistungen zur Erhaltung bzw. Steigerung der Biodiversität auf Naturland-Betrieben sichtbar machen möchte und finanziell honoriert. Unter anderem wird auch der Anbau von überwinternden, vielfältigen Zwischenfrüchten gefördert. Wir haben diese Initiative zum Anlass genommen, eine neue Zwischenfruchtmischung zu kreieren, die den Anforderungen der Artenvielfalt-Förderungen und weiteren Förderprogrammen genügt.

Die neue Mischung „**Natur-Aktiv 16**“ besteht aus 10 teilweise winterharten, teils abfrierenden Zwischenfruchtbestandteilen und kann so eine dauerhafte Bodenbedeckung und Nährstoffhaltung über den Winter ermöglichen. Sie bietet eine intensive Durchwurzelung des Bodens sowie viele blühende Arten und dient so als wertvolle Futterquelle für Bodenorganismen und Insekten. Wir haben bewusst auf schnell abreifende Arten wie Buchweizen, Senf, Wicken etc. verzichtet, um ein möglichst langes Aussaatzeitfenster zu ermöglichen, ohne dass eine Samenreife einzelner Komponenten befürchtet werden muss.

Die Zusammensetzung dieser Mischung erfüllt alle Anforderungen der **Naturland-Förderung Artenvielfalt**, sowie der Maßnahme **FAKT II E1.2 „Begrünungsmischungen im Acker/Gartenbau“** des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Die Mischung Natur-Aktiv SZ 16 ist eine optimale Vorfrucht z.B. vor späten Sommerungen und bietet neben lang anhaltender Bodenbedeckung und Nährstoffanreicherung eine ausgezeichnete Futterquelle für oberirdische und unterirdische Lebewesen!

Achtung Kleeseide!

Nur eine frühzeitige und sorgsame Bekämpfung hilft.

Schon seit einigen Jahren kann in vielen Regionen ein vermehrtes Auftreten von Kleeseide in Klee(-gras)beständen oder mehrjährigen Blühstreifen beobachtet werden. Auch in diesem Sommer trat dieser Schmarotzer wieder häufiger auf. Die Seide-Arten sind Vollschmarotzer, die ohne Bodenkontakt auf und von der Wirtspflanze leben. Die Blüte geht von Juli bis September, die Samen bleiben sehr lange keimfähig. Die Keimfähigkeit wird weder durch den Verdauungstrakt von Wiederkäuern noch durch eine Kompostierung oder Biogasanlage beeinträchtigt. Neben der Kleeseide, die an verschiedenen Kleearten schmarotzt, wurde in Süddeutschland auch die nordamerikanische Seide gefunden, die ein sehr breites Wirtspflanzenspektrum hat. Diese Art befällt viele Ackerkulturen (Raps, Mais, Zuckerrübe, Kartoffeln, Sonnenblumen) und viele Unkrautarten (Melde, Gänsefuß). Als Eintragsquellen werden häufig nicht zertifiziertes/untersuchtes Handelssaatgut von einjährigen Zwischenfruchtbestandteilen (z.B. Sommerkleearten, Ramtillkraut, etc.) und Blühmischungen mit unsi-



Klee-Saatgut-Vermehrer gesucht!

Die Nachfrage und der Bedarf nach qualitativ hochwertigem (Rotklee-)Saatgut sind weiterhin ungebrochen. Wir suchen deshalb nach wie vor Betriebe, die in die Saatgutproduktion von Feinsämereien wie z.B. Rotklee einsteigen möchten. Einen sicheren Absatz der anerkannten Partien können wir u.a. über unsere eigenen Klee-gras-Mischungen sicherstellen.



Wir informieren Sie gern über aktuelle Konditionen und beraten Sie zur Produktionstechnik und die Anforderungen an die Vermehrungsvorhaben. Sprechen Sie uns an:

Lukas Reis
Tel.: 08137 9318 846 / E-Mail: l.reis@naturland-markt.de

Kräuter im Klee-gras

Verbesserung der Bodenqualität und gesundes Futter für Weidetiere.

Kräuter mit tiefgehenden Wurzeln überstehen trockene Phasen gut und der hohe Anteil an Mineralstoffen kann das Futter für Wiederkäuer und Pferde aufwerten. Wenn neben dem Energieertrag andere ackerbauliche Vorteile und Futterqualitätsparameter für den Betrieb wichtig sind, ist es an der Zeit, Kräuter-Klee-gras auf dem eigenen Betrieb zu testen! Kräuter wie Zichorie, Spitzwegerich, Gelbklee und Hornklee bilden tiefgehende Wurzeln aus und können auch in trockenen Perioden an tieferliegendes Grundwasser gelangen. Sie führen zu einer sehr guten Durchwurzelung des Bodens. Dies hat positive Effekte für die Folgekulturen, erhöht die biologische Aktivität im Boden und leistet einen Beitrag zum Humusaufbau. Auch hat sich gezeigt, dass ab dem zweiten Jahr eine höhere Anzahl an Insekten im Bestand gefunden werden kann. Bei Spitzwege-

rich wurde nachgewiesen, dass Wurzelausscheidungen im Bestand und nach Umbruch die Nitrifikation von Ammonium verringern und dadurch weniger Nitrat ausgewaschen wird.

Viele Kräuter werden von weidenden Tieren im jungen Zustand gerne gefressen und teilweise bevorzugt in der Weide selektiert. In diesem Zustand können Spitzwegerich und Zichorie hohe Energiekonzentrationen aufweisen.

Arten, die in Kräuterzusätzen verwendet werden, sind: Hornklee, Zichorie, Gelbklee, Kümmel, Schwenklee, Kleiner Wiesenknopf, Esparsette, Spitzwegerich, Gemeine Pastinake, Petersilie, Schafgarbe, Kleine Bibernelle, Fenchel, Wilde Möhre.



Mit Kräuter-Klee-gras starten

Um mit Kräuter-Klee-gras ohne viel Aufwand zu starten, bieten sich Spitzwegerich und Zichorie für einen Versuch an. Dafür können in die Hofmischung jeweils ca. 2 - 4% Spitzwegerich und Zichorie eingemischt werden. Die Klee-gras-Hofmischung sollte aber keine schnellwachsenden Gräser wie Welsches oder Bastardweidelgras enthalten. Saatgut der genannten Kräuter und Kleearten stehen bei uns zur Verfügung. Auch **einen fertigen Kräuterzusatz (Natur-Aktiv „Kräuter-menü“ s. S 41)** können wir in Öko-Qualität anbieten! Sprechen Sie uns gerne an!



cheren Saatgutherkünften genannt. Aber auch die Verschleppung durch (überbetrieblichen) Maschineneinsatz ist ein möglicher Weg!

Aufgrund des enormen Wirtspflanzenspektrums muss eine frühzeitige und sorgfältige Bekämpfung erfolgen. Bei großflächigem Befall sollte die Fläche (am besten vor der Samenbildung) gemäht und wenn möglich der Aufwuchs entfernt werden, anschließend sollte die Fläche gepflügt und möglichst mehrjährig mit Wintergetreide bestellt werden. Achten Sie sorgfältig auf mögliche Verschleppungen über Bodenbearbeitungsgeräte und reinigen sie diese gründlich. Weitere Infos und Hinweise können Ihnen die Ackerbauberater in Ihrer Region geben.